Vorlage Nr. 180/2026

Landkreis Waldshut

16.10.2026

Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Jugendamt

Wirtschaftsplan 2027 der gemeinnützigen Gesellschaft für Familienhilfe mbH (GfFH)

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	04.11.2026	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan 2027 der gemeinnützigen Gesellschaft für Familienhilfe (GfFH) wird zur Beratung an den Jugendhilfeausschuss verwiesen.

Sachverhalt:

Der Beirat hat den Wirtschaftsplan 2027 am 06.10.2026 vorberaten und der Gesellschafterversammlung die Zustimmung empfohlen. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Kreistag hat die Gesellschafterversammlung den Wirtschaftsplan 2027 am 12.10.2026 beschlossen.

Nach Erstellung wurde der Wirtschaftsplan der GfFH dem Beteiligungsmanagement der Finanz- und Vermögensverwaltung beim Landratsamt vorgelegt. Dort fand eine Überprüfung der Planungsgrundlage und der Berechnungsvorgänge statt. Eine Bewertung der fachlich-inhaltlichen Aussagen ist nicht Bestandteil dieser Prüfung.

Der Wirtschaftsplan 2027 weist als Ergebnis einen Betrag in Höhe von 34.541 € aus.

Erträge, Aufwendungen und Ergebnis im Mehrjahresvergleich

	Plan 2027	Plan 2026	Ergebnis 2025
Erträge/Umsatzerlöse	**8.991.724 €**	**8.972.981 €**	**8.475.129 €**
Jugendamt Jugendhilfe	3.982.927 €	3.775.698 €	3.784.070 €
Jugendamt Eingliederungshilfe	4.129.517 €	3.907.283 €	3.443.516 €
externe Auftraggeber	93.155 €	90.000 €	132.234 €
UMA-Jugendamt WT	786.125 €	1.200.000 €	1.113.199 €
sonstige betriebliche Erträge			1.538 €
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			573 €
Aufwendungen	**8.957.183 €**	**8.940.955 €**	**8.478.082 €**
Personalaufwand	8.076.904 €	7.942.802 €	7.695.308 €
Abschreibung	26.550 €	22.718 €	22.458 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	853.729 €	975.435 €	760.316 €
Ergebnis	**34.541 €**	**32.026 €**	**-2.953 €**

Auf Seite 6 des Wirtschaftsplanes 2027 sind neben der Halbjahresauswertung für 2026 auch die Planzahlen 2026 den Planzahlen 2027 gegenübergestellt.

Die GfFH plant 171.036 Einsatzstunden für das Wirtschaftsjahr 2027.

Hiervon entfallen 15.050 Planstunden auf den Fachbereich UMA. Diese werden sowohl in der stationären Wohngruppe in Bonndorf als auch in der ambulanten Betreuung erbracht.

Prognose im Fachbereich EGH
Mit 119.846 Einsatzstunden setzt der Fachbereich EGH 70% unserer Anforderungen um. Hiervon werden 50,6% von Fachkräften erbracht und 49,4% von Assistenzkräften.
Im Bereich der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche nach §35a SGB VIII besteht eine anhaltend hohe Nachfrage. Die Leistungserbringung ist hierbei in hohem Maße an den Einsatz von Fachkräften gebunden.

Der branchenweite Fachkräftemangel führte bereits im laufenden Haushaltsjahr zu einem signifikanten Rückgang der leistbaren Stunden. Um eine realistische und ressourcenorientierte Planung zu gewährleisten, wird für das Haushaltsjahr 2027 ein Volumen von 32.000 Leistungsstunden angesetzt. Diese Zahl spiegelt die maximal leistbare Kapazität unter den aktuellen Arbeitsmarktbedingungen wider.

Fachbereich Integrationshilfen im Kindergarten nach § 35 a SGB VIII und § 112 SGB IX
Dieser Leistungsbereich verzeichnet eine konstant positive Entwicklung der Stundenzahlen. Die Prognosen für das Haushaltsjahr 2027 deuten auf ein stabiles Wachstum hin. Die geplanten Ansätze basieren auf der Fortschreibung dieser positiven Entwicklung.
Für diesen Bereich wird für das Haushaltsjahr 2027 ein Stundenvolumen von 30.070 Stunden veranschlagt.
Während die Rekrutierung von Fachkräften eine Herausforderung darstellt, verzeichnet der Bereich der Nichtfachkräfte (z. B. für Assistenzleistungen) eine sehr positive Entwicklung. In der Eingliederungshilfe gem. § 112 SGB IX ist die Personalgewinnung bei Assistenzkräften nachhaltig erfolgreich. Der Personalbedarf kann durch eine hohe Bewerberzahl zuverlässig und zeitnah gedeckt werden.

Für das Jahr 2027 planen wir für Anfragen von externen Auftraggebern ein Kontingent von 1.790 Stunden ein.

Prognose im Fachbereich Jugendhilfe
Der Fachbereich Jugendhilfe ist mit einer strukturellen und signifikanten Steigerung der Leistungsanforderungen konfrontiert.
Die empirischen Daten des ersten Halbjahres belegen eine konstante Fallzugangsdynamik von 50 bis 70 Neuanfragen. Dieses Volumen übersteigt bereits heute die vorhandenen personellen Kapazitäten. Parallel dazu hat sich die Komplexität der Fälle signifikant erhöht. Die Handlungsproblematiken sind vielschichtiger und von Multiproblemlagen geprägt, was einen erheblich intensiveren Betreuungsaufwand pro Einzelfall erfordert.
Basierend auf der Analyse der vorliegenden Daten ist für das Planungsjahr 2027 von einer Fortsetzung dieser Entwicklung auszugehen. Um den gesetzlichen Auftrag vollumfänglich zu erfüllen und eine angemessene Versorgung der anspruchsberechtigten Familien sicherzustellen, ist eine personelle Aufstockung zwingend erforderlich.
Zur Deckung des Bedarfs und zur Sicherstellung der operativen Handlungsfähigkeit wird für das Haushaltsjahr 2027 ein Leistungsvolumen von 36.000 Fachleistungsstunden als notwendiger Planungsansatz vorgesehen.

Stellenplanung und Personalkostenentwicklung:
Um die für 2027 geplanten Stunden umsetzen zu können, werden folgende Personalstellen geplant:

Darstellung in Vollzeit-Stellen (VZ)	**PLAN 2027**	**PLAN 2026**	**PLAN 2025**
Geschäftsstelle	16,6	16,6	16,1
Reinigungspersonal	0,8	0,8	0,8
Geschäftsstelle gesamt	**17,4**	**17,4**	**16,9**
Fachbereich Jugendhilfe	20	17,6	17,6
Fachbereich EGH	65	64	62,9
Fachbereich UMA	5,7	13,9	13,9
GfFH gesamt -VZ Stellen	**108,1**	**112,9**	**111,3**
Gesamtanzahl MA	**250**	**251**	**250**

Die Personalstruktur für das kommende Planungsjahr weist im Vergleich zum Vorjahr eine moderate Anpassung auf. Diese resultiert im Wesentlichen aus der strategischen Entscheidung, das ambulante Angebot im Bereich für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA)

einzustellen. Infolge dieser Restrukturierungsmaßnahme wurde der zugehörige Personalschlüssel von 13,9 auf 5,7 Vollzeitäquivalente (VZÄ) reduziert.

Um den qualitativen Anforderungen in den Fachbereichen proaktiv zu begegnen, liegt der Fokus auf der Gewinnung und Bindung pädagogischer Fachkräfte. Ziel ist die Erhöhung der Fachkraftquote zur Steigerung der Ergebnisqualität und zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.
Der Personalansatz für den Verwaltungsbereich bleibt auf dem Niveau des Vorjahres konstant. Der bestehende Personalschlüssel hat sich als effizient und bedarfsgerecht erwiesen und bildet eine stabile Grundlage für die operativen und strategischen Prozesse der GfFH.

Zusammenfassung:

Der Wirtschaftsplan 2027 weist als Ergebnis einen Betrag in Höhe von 34.541 € aus.

Dr. Martin Kistler
Landrat

Anlagenverzeichnis:

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses erhalten den Wirtschaftsplan 2027 in Papierform. Den Mitgliedern des Kreistags steht der Wirtschaftsplan der GfFH in elektronischer Fassung zur Verfügung.